

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 47

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

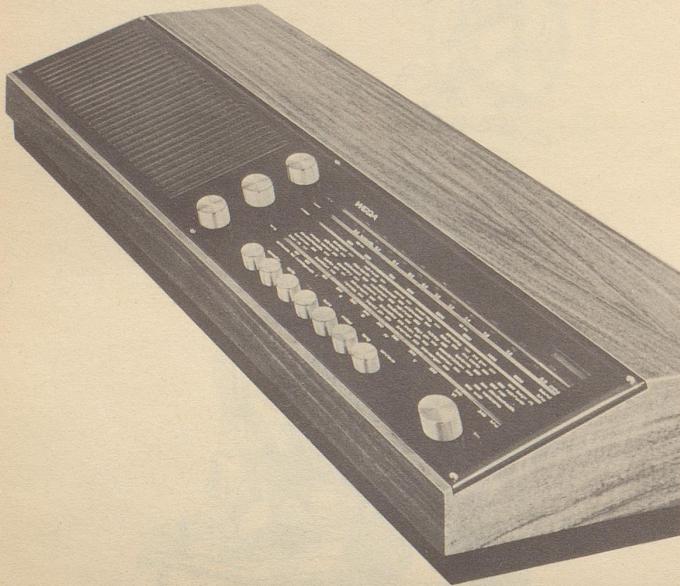
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neueste WEGA Radio-Meldung:



«WEGA hat einen ganz neuen Radio-Stil geschaffen. Heimradios bedient man jetzt von oben. Weil das bequemer ist. Man hat alles leichter im Blick und Griff.

Der neue WEGA-Radio 142 ist selbstverständlich technisch up-to-date, wie alle WEGA-Radios.

Aussergewöhnlich gut, praktisch und sehr schön. Ein Radio-Gerät, das auf den ersten Blick gefällt und das man wegen seiner hervorragenden Klangwiedergabe gerne hört. Passt er nicht auch in Ihr Heim?»



Senden Sie die WEGA-Dokumentation an:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort: \_\_\_\_\_ N15

Bitte ausschneiden, mit Blockschrift ausfüllen und einsenden an die WEGA-Generalvertretung:

**Egli, Fischer & Co. AG, 8022 Zürich**  
Gotthardstrasse 6, Tel. (051) 25 02 34

## Aphorismen in Blau

Nichts kann schöner sein als das, was noch kommt.  
Kommt es nicht, so wär's bestimmt nicht schön gewesen.

Brich mir aber mit dem, was hinter dir liegt. Sonst bricht es dich.

Das Leben geht immer dann weiter, wenn man irgendwo hinausgeworfen wird.

Was man im Nächsten sucht, am besten findet man's wohl in sich selber.

Findet man es nicht, so deshalb nur, weil man's im Nächsten sucht.

Finde dich nicht mit den gegebenen Begriffen ab. Man hat sie verschoben. Erfinde eigene.

Sieh' ich hörte dich zum Beispiel reden von einem hypermodernen Dramatiker, möchte aber ‹Dramatuotiker› gehört haben, was nicht als eine Kreuzung zwischen einem Dramaturgen und einem Dramatiker zu verstehen ist, sondern als eine solche zwischen ersterem und einem Neurotiker. Und es gibt deshalb so viele Dramatuotiker, weil einem gewissen aufgeschlossenen Publikum nur noch unverständliche Theaterstücke, sogenannte Antistücke, verständlich sind.

Die Revolution in der heutigen Kunst, sie liegt doch lediglich darin, daß sich die Graphiker unter die Maler mängeln und die Journaillen unter die Dichter. Wer am lautesten schreien kann, wird siegen. Ueber andere natürlich. Denn nur Künstler trachten noch danach, über sich selbst zu siegen.

Wer mir sagt, die Politik sei ihm zu schmutzig, der will mir weismachen, daß er sauber sei.

Die Freiheit ist übrigens ein Ideal, kein Zustand. Zustand ist besten Falles der Weg zu ihr.

Vier Wände bedrücken den Menschen in Haft, der in Gedanken sich Freiheit verschafft.  
Vier Wände beglücken den Freien, dem sie Geborgenheit leihen.

Wein stimmt die Gemüter gemütlich. Wenn nicht alle Säufer Gemüt haben, so ist es nicht seine Schuld.

Blaue Nasen sind wie Goldzähne: nicht schön, aber teuer.

Was eilst du durch deine Tage, dummer Narr? Du hast hier nichts zu verpassen. Es sei denn die Begegnung mit dir selber.

Hans Häring